

Zeitschrift: Die Eisenbahn = Le chemin de fer
Herausgeber: A. Waldner
Band: 8/9 (1878)
Heft: 24

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zur Patentfrage.

Anlässlich des in Nr. 20 erschienenen Referates über den Patenteongress in Paris wird uns von Hrn. E. Imer in Bern, welcher mit Hrn. Ständerath Bodenheimer zu diesem Congresse delegirt war, eine Schrift von Hrn. Bessemer in England: „Quelques observations à propos des brevets d'invention“ mitgetheilt, welcher wir Folgendes entnehmen:

„Voyons quels sont les adversaires de ces lois justes et bien-faisantes, quels sont les hommes dont les notions rétrogrades cherchent à exercer sur le monde leur pression inopportunne.“

En premier lieu, nous rencontrons une classe de manufaturiers n'ayant autre chose en vue que de tirer le meilleur parti possible de leurs moyens surannés de production; ceux-là sont opposés en principe à tous changements qui les gèneraient.

En deuxième lieu, nous avons les inintelligents dans toutes les positions sociales, partisans toute leur vie de la routine, n'ayant foi qu'aux chemins battus que seuls ils peuvent parcourir; — ces gens-là sont adversaires nés de toute idée nouvelle.

En troisième lieu, nous trouvons une classe trop nombreuse de gens, qui, tout en appréciant l'utilité d'un perfectionnement, repugnent à payer à l'inventeur l'avantage, qu'il leur a conféré, et qui le discutent ouvertement, ou bien cherchent à parer ses justes réclamations par quelque subtile évasion de la loi, sauf à payer, en cas d'échec, de lourdes indemnités pour leur tentative. — Ces adversaires-là sont ceux qui érient le plus fort contre les lois sur les brevets d'invention.

En dehors de cette énumération, nous rencontrons, il faut le dire, quelques hommes honnêtes et honorables qui s'opposent aux brevets par conviction sérieuse, les croyant en opposition avec l'intérêt public; mais ils sont peu nombreux, leur conviction est généralement formée en dehors de toute connaissance pratique de la question, aussi bien au point de vue scientifique qu'au point de vue commercial.

Telles sont les forces qui luttent contre les droits de la propriété industrielle et conséquemment contre le développement des arts industriels, et auxquelles doivent résister les pionniers de la science.“

* * *

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architecten-Verein.

Auszug aus den Verhandlungen der Delegirtenversammlung.

Vertreten waren die Sectionen Aargau, Bern, Basel, Genf, Luzern, Neuenburg, Solothurn, Waadt, Winterthur, St. Gallen und Zürich.

Im Ganzen waren 36 Delegirte anwesend.

„Das zu behandelnde Haupttractandum war Beschlussfassung über die Vorlagen der Commission, welche in der letzten Delegirten-Versammlung zur Prüfung der Angelegenheit betreffend das Vereinsorgan gewählt wurde“. Das Resultat dieser Commissionsberathungen lag in einem sachbezüglichen gedruckten Protokolle vor. An ein kurzes mündliches Referat des Präsidenten dieser Commission knüpfte sich eine längere Discussion, aus welcher das Resultat hervorging, dass, nach den laut Protocoll gefassten Beschlüssen und nach den vom Centralcomité gegebenen Erklärungen der Verein pro 1879 in einem gewissen Vertragsverhältnisse mit den bisherigen Verlegern sich befindet und eine Lösung dieses Verhältnisses für das kommende Jahr nicht denkbar sei.

Von anderer Seite wird zwar das Abkommen mit den Herren Orell Füssli & Co. als nicht vollständig zu Recht bestehend angesehen und die bezüglichen Zusagen des Central-Comités als zu weit gehend bezeichnet.

Eine im letzteren Sinne gethane Aeusserung führte zur Einbringung des folgenden Antrages, welcher mit grosser Mehrheit angenommen wurde:

„L'assemblée des délégués donne décharge au Comité central des mesures prises par lui vis-à-vis de la maison Orell Füssli & Co. en ce qui concerne la subvention allouée à celle-ci pour l'année 1879; reconnaît que ces mesures ont été prises régulièrement par le Comité central dans la limite de ses compétences.“

Schliesslich wurde dann, entgegen dem Antrage das Verhältniss mit den bisherigen Verlegern sofort à l'amiable zu lösen und den vorgelegten Vertragsentwurf eines Consortiums von Technikern anzunehmen, dem schriftlich vorgelegten Antrag einer Anzahl Delegirter der Zürcher-Section mit Mehrheit zugesimmt.

Dieser Beschluss-Antrag lautet:

Die Delegirten-Versammlung des schweiz. Ingenieur- und Architecten-Vereins in Anbetracht, dass:

- Der Verein an die bisherigen Verleger der „Eisenbahn“ für das Jahr 1879 gebunden ist;
- Die sofortige Aufhebung des Vertragsverhältnisses mit den bisherigen Verlegern für den Verein mit namhaften öconomischen Opfern verbunden wäre;
- Eine derartige sofortige Lösung der Vertragsverhältnisse mit den bisherigen Verlegern und die sofortige Gründung einer neuen technischen Zeitschrift die Billigung einer grossen Zahl von Mitgliedern nicht finden, und diess eine im höchsten Grade bedauerliche Spaltung im Verein veranlassen würde;
- Eine Änderung der Organisation und der bisherigen Verleger der Zeitschrift durchaus angezeigt ist, in dem Sinne, dass die beiden Vereine das Blatt selbständig in Händen haben sollen,

beschliesst:

- Der Vertrags-Entwurf, welchen die Specialcommission zwischen dem schweiz. Ingenieur- und Architecten-Verein, eventuell dem Verein ehemaliger Polytechniker und Orell, Füssli & Co. proponirt, wird für das Jahr 1879 acceptirt;
- Die Reorganisation der Zeitschrift in oben erwähntem Sinne soll in Gemeinschaft mit dem Verein ehemaliger Polytechniker sofort geprüft und sachbezügliche Anträge bis spätestens Ende März 1879 der Delegirten-Versammlung vorgelegt werden;
- Mit Ausführung des vorstehenden Beschlusses wird das sofort zu wählende Redactionscomité, welches in dem unter Pos. 1 genehmigten Vertrag vorgesehen ist, beauftragt. Das bisherige Redactionscomité tritt mit Ende December 1878 ausser Function.

In Ausführung einer sachbezüglichen Vertragsbestimmung wurde dann zur Wahl der 14 vom schweiz. Ing.- und Architecten-Verein zu wählenden Mitglieder des Redactions-Comités geschritten.

Grundsätzlich wird festgestellt, dass von den 3 Fachrichtungen je 4 Vertreter zu wählen und dass die übrigen 2 der Lehrerschaft des Polytechnikums zu entnehmen seien.

Gewählt wurden die Herren:

Achard, Ingenieur, Genf.	
Meyer, " Lausanne.	
Culmann, Professor, Zürich.	
Dietler, Ingenieur, Sölothurn.	
Gateuil, Architect, Lausanne.	
Koch, " Zürich.	
Rychner, " Neuenburg.	
Kelterborn, " Basel.	
Lamarche, Mach.-Ing., Zürich.	
Probst, " Bern.	
Naville, " Zürich.	
Abt, " Aarau.	

Von den Lehrern des Polytechnikums:

Fliegner, Professor für Mechanik.	
Lasius, " für Architectur.	

Hiemit ist die für den Verein nicht unwichtige Angelegenheit, welche nun seit längerer Zeit die lebhafteste Discussion hervorrief, zu einem vorläufigen Ende geführt, hoffen wir, dass die erregten Gemüther sich allseitig beruhigen und dass das

Vereinsblatt zu Nutz und Frommen unseres technischen Standes gedeihen und sich einer recht regen Unterstützung zu erfreuen habe. *G.*

Anmerkung. Durch den Vertrag wird die Redaction ganz in die Hände der beiden contrahirenden Vereine gelegt. Die Thätigkeit des Verlegers beschränkt sich auf Druck und Expedition des Blattes, sowie die Besorgung des Inseratentheiles.

* * *

L iteratur.

Im Verlage von Orell Füssli & Co. in Zürich ist soeben erschienen: „Die virtuelle Länge und ihre Anwendung auf Bau und Betrieb der Eisenbahnen“, von A. Lindner, Ingenieur; auf Wunsch des schweizerischen Eisenbahndepartements dem Druck übergeben.

Der Verfasser legt in dieser hochinteressanten Arbeit das Resultat mehrjähriger, zu persönlichen Zwecken unternommener Studien nieder. Die Resultate, welche derselbe bei einigen Anwendungen der von ihm aufgestellten Formeln erzielte, sowie die ihm in offizieller Weise seitens des schweizerischen Eisenbahn-Departements gewordene Anerkennung waren die Veranlassung zur Herausgabe derselben.

Die von dem Verfasser adoptierte *rationalle* Auffassung des *Begriffes der virtuellen Länge* ist in dem Werke nicht nur theoretisch durchgeführt, sondern sie findet sich durch ausführliche Tabellen auch in die Praxis übersetzt und durch angeführte Beispiele auch für Nichttechniker allgemein verständlich klar gestellt. Die Beispiele sind durchweg auf schweizerische Bahnen angewendet, da nur für diese dem Verfasser über Steigungen und Curven genaue Zahlen zur Verfügung standen. Aber gerade die grosse Mannigfaltigkeit in den Steigungsverhältnissen dieser Bahnen und der hierdurch bedingte Contrast in der virtuellen Länge dürfte jedem Einwand der Einseitigkeit vollständig begegnen. Uebrigens ist ja das Prinzip der virtuellen Länge von der geographischen Lage der Bahnen ganz unabhängig.

Die Arbeit des Verfassers mit ihren schlagnenden Resultaten wird hinförder beim Bau neuer Linien noch bei Feststellung irgend welcher Tarife unberücksichtigt bleiben können.

Eine eingehende Besprechung dieses Werkes wird in nächster Nummer folgen.

* * *

Submissionsanzeiger.

Canton Zürich.

Termin 20. Dezember. — Bezeichnung: *Eingabe für Tössbrücke Friedthal an die Gemeindrathskanzlei Turbenthal*. Eiserne Brücke von 37 m^l Länge über die Töss bei Friedthal-Hutzikon. Baubedingungen dortselbst.

Canton Bern.

Termin 15. Dezember. — Bezeichnung: *Eingabe für Vermessung der Gemeinde Bangerten* an Gemeindspräsident Christ. König oder an Gemeindeschreiber Kocher in Bangerten (Amt Fraubrunnen).

Termin 20. Dezember. — Bezeichnung: *Eingabe für Arbeiten der Wasserversorgung in Biel*. Ausführung der Zuleitungsarbeiten von der Quelle in Friedliswald bis zum Hoch-Reservoir, und der Grabarbeiten der Hoch-Reservoir-Anlage im Mahlenwaagwalde. Pläne, Bedingungen und Formulare auf dem Bureau der Direction der Wasserversorgung.

Termin 1. Januar 1879. — Bezeichnung: *Eingabe für Strassenbaute an Hrn. J. Kellerhals*, Lehrer in Arch (Amt Büren). Neue Strasse nach dem Bucheggberg. Plan und Devis dortselbst.

Canton Genf.

Termin 31. Dezember. — Bezeichnung: *Eingabe für Heizapparate* an den Maire der Stadt Carouge bei Genf, Herrn A. Matthieu. Heizungen in die neuen Stadtschulen. Die Eingaben sollten enthalten: 1. Genaue Bezeichnung des Systems mit einem Plan. 2. Den Kostenvoranschlag. 3. Die ungefähre Dauer und Haltbarkeit der Apparate und den täglichen Verbrauch an Brennmaterial. 4. Aufgabe von Referenzen und ausgeführten Arbeiten dieser Art. Die Gebäudepläne liegen dortselbst auf.

Canton Thurgau.

Termin 31. Dezember. — Bezeichnung: *Eingabe für Schulhausbaute Friltschi* an den Baupräsidenten Hrn. J. U. Bartholdi in Friltschi. Maurer-, Steinhaner-, Zimmermanns-, Schreiner-, Schlosser-, Glaser-, Gypser-, Spengler-, Hafner- und Malerarbeiten. Plan und Baubeschrieb dortselbst.

* * *

Chronik.

E id g e n o s s e n s c h a f t .

An Stelle des zurücktretenden Dr. J. Heer hat der vereinigte National- und Ständerath Herrn Ingenieur S. Bavier in den Bundesrat gewählt. In Folge dieser Ernennung wird eine Stelle im Schulrat wieder zu besetzen sein.

Um eine einheitliche Organisation der Hydrometrie in der Schweiz zu erzielen, hat das Eidg. Departement des Innern ein Kreisschreiben an alle Kantonsregierungen erlassen, worin zur Beantwortung der folgenden Fragen eingeladen wird:

1) Was für Pegel, abgesehen von solchen, die nur Privatzwecken dienen, bestehen an den Gewässern — Flüssen und Seen — des resp. Kantons; sind sie schon nach Metermaass und mit Nullpunkt unten eingetheilt?

2) Sind dieselben zur Sicherung der Wiederherstellung im Falle der Zerstörung an Fixpunkte angebunden?

3) Wie und durch wen werden sie beobachtet und die Beobachtungen verzeichnet?

Bei der Wichtigkeit der vorstehenden Fragen ist es zu wünschen, dass deren Beantwortung durch die Cantone eine recht genaue und ausführliche sein möge.

C a n t o n e .

Aargau. — Wie dem Aarauer Tagblatte mitgetheilt wird, wurde am 28. November beim Bade Schinznach mit Bohrversuchen begonnen, welche den Zweck haben, zu untersuchen, ob die reichliche Schwefelquelle, welche nicht durch Bohrung entdeckt wurde, sondern welche sich von sich selbst an die Oberfläche gedrängt hat, aus einer Tiefe von 1000 m^l herkomme, wie die medizinischen Bücher angeben, oder ob dieselbe aus den Gypslagern unter der Habsburg herrühre und ihre Temperatur (260°R) nicht von der Erdwärme sondern von einem chemischen Processe herrühre. Dass diese Bohrversuche irgend ein Resultat, wenn auch vielleicht nicht das gewünschte, herbeiführen werden, ist sicher anzunehmen, da jene Gegend sehr reich an Mineralwassern ist.

— In Aarau wird über die Ventilation des neuen Schulhauses sehr geklagt.

Neuchâtel. — Bei Fleurier, etwa 20 Minuten vom Orte entfernt, ist vor ganz kurzer Zeit eine Cementfabrik dem Betriebe übergeben worden, welcher ein ganz ausgezeichnetes Material zur Verfügung stehen soll.

— Der Generalrath hat mit der Eisenbahngesellschaft Suisse occidentale eine Übereinkunft über Errichtung eines neuen Bahnhofes genehmigt. Die Stadt wird diesen Bau mit 50 000 Fr. subventioniren.

Luzern. — Ueber die Heizungsanlage des neuen Schulhauses auf der Musegg, welche in der Ueberschreitung des Kostenvoranschlags jenes Gebäudes einen Hauptposten bildete, enthalten die Basler Nachrichten einen sehr günstigen Bericht. Die Heizung ist von Gebrüder Sulzer in Winterthur ausgeführt und ist eine Combination von Luft- und Dampfheizung.

Graubünden. — In der Nacht vom 28. auf 29. November ist die Peidenerbrücke, zwischen Peiden Dorf und Bad, eingestürzt.

Eine neue Fahrbrücke zwischen Maienfeld und Ragatz wird vom Staate mit 10 000 Fr. subventionirt.

E i s e n b a h n e n .

Gotthardtunnel. Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche: Göschenen 31,50 m^l, Airolo 23,80 m^l, Total 55,30 m^l, mithin durchschnittlich per Arbeitstag 7,90 m^l.

— Die in Umlauf gewesenen Gerüchte einer Betriebsfusion zwischen den Westbahnen, den Jurabahnen, Central- und Nordostbahn sind, wie den Basler Nachrichten mitgetheilt wurde, darauf zurückzuführen, dass Unterhandlungen in Betreff des Waarentransportes im Gange sind. Es soll eine Convention abgeschlossen werden, wonach die Gesellschaften verpflichtet wären, die Waaren auf dem kürzesten Wege zu spieden, auch wenn die eigenen Linien umgehen werden müssten, und es würden combinierte Tarife aufgestellt, welche es erlauben, den fremden Gesellschaften für den internationalen Waarenverkehr Concurrenz zu machen.

Rigi-Kaltbad-Scheideggbahn. Am 7. December fand in Luzern die zweite Versteigerung der Schmalspurbahn Rigi-Kaltbad-Scheidegg statt. Da jedoch das einzige Angebot der Rigibahngesellschaft Luzern mit 10,000 Fr. unter dem Anschlage (135,000 Fr.) blieb, so wird erst das Bundesgericht zu entscheiden haben, ob der Zuschlag erfolgen, oder eine Steigerung auf Abbruch angeordnet werden soll.

* * *

E r r a t a .

In Nummer 23 haben sich in dem Artikel „Zum Berner Entwurf eines allgemeinen Transportrechtes“ mehrere sinnstörende Druckfehler eingeschlichen, wir ersuchen unsere Leser, dieselben corrigiren zu wollen. Seite 65, links, Zeile 13 von unten ist zu lesen „ohnehin“ statt ohne; Seite 165, rechts, Zeile 16 von oben ist vor Transporte einzuschalten „See“; Seite 166, links, Zeile 7 von oben „Versender“ statt Reisenden; gleiche Seite, links, Zeile 15, v. oben „Betriebstechnische“ statt Bereits; rechts, Zeile 21 von oben „verminderten“ statt normirten; rechts Zeile 36 v. oben „legale“ statt Angabe; Zeile 38 von oben „Tarifdisparitäten“ statt Tarifparitäten.

* * *

Eisenpreise in England

mitgetheilt von Herrn Ernst Arbenz (Firma: H. Arbenz-Haggenmacher)

Winterthur.

Die Notirungen sind Franken pro Tonne.

M a s s e l g u s s .

G l a s g o w	No. 1	No. 3	C l e v e l a n d	No. 1	No. 2	No. 3
G a r t s h e r r i e	63,125	58,75	Gute Marken wie:	48,75	—	45,00
C o l t n e s s	64,375	59,75	C l a r e n c e , N e w p o r t e t c .	50,00	—	46,25
S h o t t s B e s s e m e r	76,25	—	f. a. b. in T e e s			
W e s t k ü s t e	No. 1	No. 3	S o u t h W a l e s			
G l e n g a r n o c k	58,75	55,00	K a l t W i n d E i s e n			
E g l i n t o n	54,375	53,125	i m W e r k			
O s t k ü s t e	No. 1	No. 3	Z u r R e d u c t i o n d e r P r e i s e w u r d e n i c h t			
K i n n e l	—	59,375	d e r T a g e s c u r s , s o n d e r n 1 S c h . z u			
A l m o n d	56,25	55,00	F r . 1,25 a n g e n o m m e n .			
f. a. b. i m F o r t h						

Alle Einsendungen für die Redaction sind zu richten an

JOHN E. ICELY, Ingenieur, Zürich.